Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 8. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebenleben in Halle a. S.

Sonnabend, 6. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. Januar.

Ueber unsere wirtschaftliche Lage

spricht sich der Jahresbericht der Hamburger Handelskammer unter anderem folgendermaßen aus: „Das Jahr 1905 ist in wirtschaftlicher Beziehung für Deutschland im ganzen günstig verlaufen. Die seit dem Jahre 1903 begonnene, im Jahre 1904 weiter fortgeschrittene Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat im Berichtsjahre angedauert. Sie hat auch durch die besonders unruhigen politischen Verhältnisse des Jahres, den russisch-japanischen Krieg, die Zwistigkeiten zwischen Oesterreich und Ungarn, die Trennung Norwegens von Schweden, die Wirren in Rußland, die Marokko-Angelegenheit, die Unruhen in den deutschen Besitzungen in Afrika, nicht merklich gehemmt werden können; unterstützt wurde sie andererseits durch die befriedigenden diesjährigen Ergebnisse der deutschen Landwirtschaft, die trotz nicht sehr starken Ausfalles der Ernte im allgemeinen gute Absatzpreise erzielen konnte, hauptsächlich wohl wegen der wesentlich verringerten Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus den Vereinigten Staaten von Amerika, einer Folge der früheren, nur mäßigen Ernte und des gesteigerten eigenen Konsums dieses Landes. — In der zweiten Hälfte des Jahres herrschte in der Industrie eine Unternehmungslust und Rührigkeit, deren Umfang das Maß einer allgemeinen fortschreitenden Besserung der Lage tatsächlich übertroffen haben dürfte. Ein Zeichen der gesteigerten industriellen Tätigkeit bildete die erhöhte Inanspruchnahme des Geldmarktes, sowie der auffällige Mangel an Arbeitskräften, der die Industrie stellenweise an der vollen Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit hinderte. Naturgemäß ist auch der Handel, speziell der Hamburgische, von dem Aufschwunge der deutschen Industrie günstig beeinflußt worden, indem große Warenmengen der Industrie zur Bearbeitung zugeführt, große Mengen ihrer Erzeugnisse dem heimischen Verbrauch und der Ausfuhr übermittelt wurden. Infolge der Bewegung großer Gütermengen hat sich naturgemäß auch das hiesige Reedereigeschäft, wenigstens das der regelmäßigen Linien, gut entwickelt. Wenn auch die geschäftlichen Erträgnisse des Handels bei weitem nicht den von der Industrie bei günstigen Konjunkturen erzielten Gewinnen nahekommen, so ist immerhin das Jahr auch für den hiesigen Handel im ganzen als ein günstiges zu bezeichnen.

Für die Beurteilung dieses Ergebnisses ist es jedoch von Wichtigkeit, zu betonen, daß die vermehrte Intensität des gewerblichen Lebens Deutschlands nicht ausschließlich das Produkt einer steigenden wirtschaftlichen Entwicklung gewesen ist. Es handelt sich bei dieser Erscheinung offenbar nicht nur um eine Zunahme der inneren Kraft und Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft, die ihre naturgemäße Erscheinungsform in einer Steigerung der Produktion und der Umsätze sucht und findet, es sind vielmehr daneben auch äußere Umstände gewesen, die stimulierend auf die geschäftliche Tätigkeit eingewirkt und sie zu ihrer jetzigen Höhe hinaufgetrieben haben. Vor allem haben in dieser Richtung die im nächsten Frühjahr eintretenden Zollerhöhungen Deutschlands und einer Reihe anderer Staaten ihren Schatten vorausgeworfen. Wie dies stets bei bevorstehenden Zollerhöhungen zu beobachten gewesen ist, so hat auch jetzt eine sehr starke Einfuhr von Artikeln, die nach dem 1. März 1906 höhere Zölle zu tragen haben, in Deutschland stattgefunden und diese Einfuhr wird voraussichtlich in den ersten beiden Monaten des nächsten Jahres in verstärktem Maße anhalten; ebenso sind und werden deutsche Industrieerzeugnisse, denen das gleiche Schicksal in anderen Ländern bevorsteht, in großen Mengen nach dorthin ausgeführt.

Die vorstehend charakterisierte Eigenart des Berichtsjahres als eines Ausnahmejahres bringt es mit sich, daß keine Gewähr für ein weiteres Andauern gleich günstiger Geschäftsverhältnisse besteht. Es ist vielmehr nicht zu verkennen, daß der jetzige Zustand bereits die Keime gewisser Gefahren in sich birgt. Die Ansammlung gewaltiger Gütermengen kann trotz der wahrscheinlich nach dem 1. März d. Js. eintretenden Verminderung der Zufuhren leicht einen Rückschlag herbeiführen, der die Erwartungen derer, die bei der Einführung auf eine Preissteigerung nach Eintritt der höheren Zölle gehofft haben, sehr enttäuschen kann. . . . Endlich bieten die Arbeiterverhältnisse einen Grund, der wirtschaftlichen Weiterentwicklung nicht allzu hoffnungsvoll entgegenzusehen."

Es verdient hohe Beachtung, daß die Hamburger Handelskammer, eine durch und durch freihändlerisch gerichtete Korporation, auf die Gefahren aufmerksam macht, die in der industriellen und kommerziellen Ausnützung der Frist bis zum Inkrafttreten der Handelsverträge liegen. Wenn der bestimmt zu erwartende Rückschlag eintreten wird, werden die Freihändler den neuen Zolltarif als Sündenbock hinstellen; dann aber wird man ihnen das Gutachten der Hamburger Handelskammer vorhalten können.

---

* **Der Zwischenfall in Peking.** Die „Köln. Ztg." meldet aus Peking vom 5. cr.: Ueber Schlägereien zwischen Soldaten der verschiedenen Schutzwachen, die sich hier zugetragen haben, dürften wahrscheinlich übertriebene Nachrichten verbreitet werden. Tatsächlich handelt es sich nur um Wirtshausschlägereien, und zwar gerieten zuerst japanische, unter dem Eindruck der Port Arthur-Feier stehende Soldaten mit Holländern zusammen; da diese sich in erheblicher Minderzahl befanden, riefen sie deutsche Soldaten zu ihrer Unterstützung herbei. Die Deutschen folgten dem Rufe, aber ihr Eingreifen vollzog sich in so maßvoller Weise, daß die Schlägereien keinen größeren Umfang annahmen. Dies ist vom japanischen Platzkommando ausdrücklich anerkannt worden. Am darauffolgenden Tage kam es abermals zu Schlägereien, und zwar zunächst zwischen Japanern und Holländern und dann zwischen Japanern und Franzosen. Am Abend gab es noch einen dritten Zusammenstoß zwischen Japanern und Deutschen, wobei fünf deutsche Soldaten verwundet wurden, davon einer ziemlich schwer. Die Vorfälle unterliegen militärgerichtlichen Untersuchungen, durch die zweifellos in unparteiischer Weise festgestellt wird, auf welcher Seite die Schuld liegt.

* **Deutsch-Ostafrika.** Nach einer Meldung aus Dar-es-Salaam gingen am 1. d. M. Abteilungen der Besatzung von Mohoro und eine Abteilung von Kibata unter Oberleutnant Wagner gegen den Sammelplatz der Aufständischen am Tamburu-Fluß im Matumbi-Gebiete vor. Die Aufständischen wurden zerstreut und verloren 17 Tote und sieben Gefangene.

* **Die Deutschen in Baku.** Nach einem erst am 5. cr. in Berlin eingegangenen Telegramm des kaiserlichen Konsuls in Baku vom 31. Dezember sind dort alle Deutschen am Leben und wohlbehalten.

* **Das Weißbuch,** das die deutsche Regierung in der Marokko-Angelegenheit vorbereitet hat, ist bereits fertiggestellt. Ob es noch vor dem Zusammentreten des Reichstages veröffentlicht wird, hängt wohl davon ab, ob der Sammlung von Aktenstücken, die von mäßigem Umfange ist, noch andere als die bisher aufgenommenen Schriftstücke eingefügt werden sollen. Perfektionen wird das Weißbuch nicht enthalten, wohl aber eine klare Rechtfertigung der deutschen Politik.

* **General von Trotha erscheint nicht vorm Reichstage.** Zu den Presseerörterungen, ob General von Trotha demnächst im Reichstage auftreten werde, um die Vorwürfe gegen seine Kriegführung zurückzuweisen, teilt die „National-Zeitung" mit, daß von Trotha ihr in einem Briefe unter anderem schreibt: „Ich habe nie die Absicht gehabt, im Reichstage mich irgendwie verteidigen zu wollen. Das habe ich nicht nötig."

Kundgebungen für ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Deutschland und England.

Mit unsern Ausführungen über dieses Thema an leitender Stelle in Nr. 7 der „Hall. Ztg." stimmt die „Cons. Corr." durchaus überein, wenn sie soeben folgendes Entrefilet veröffentlicht: Die große Berliner Kundgebung zugunsten eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und England ist nicht nur bei uns zu Lande, sondern auch im englischen Volke mit Genugtuung aufgenommen worden, hat also die erwünschte Wirkung erzielt. Auch als noch eine oder die andere Handelskammer sich der Berliner Kundgebung anschloß, konnte man damit einverstanden sein und nur erwarten, daß dadurch der Eindruck bei den Engländern erstarkt und ihnen die Ueberzeugung nahegelegt werde, wir Deutsche haben den Wunsch und den Willen, mit den Engländern in Frieden und Freundschaft uns zu vertragen. Aber wenn jetzt an allen Ecken und Enden unaufhörliche Manifestationen gerade von kaufmännischen Korporationen veranstaltet werden, so liegt die Gefahr nahe, daß dadurch die ursprüngliche Wirkung der spontanen Kundgebung aus Berlin beeinträchtigt wird. Diese neueste Handelskammer-Bewegung muß nachgerade den Eindruck in England machen, als herrsche bei uns blasse Furcht. Ein solcher Eindruck jedoch ist, wie die Erfahrung lehrt, keinesfalls geeignet, etwaigen kriegerischen Gelüsten die Spitze abzubrechen. Er ist auch eines großen Landes wie Deutschland nicht würdig. Wir haben gezeigt, daß es uns Ernst ist um die Anbahnung eines vertrauensvollen, freundschaftlichen Einvernehmens mit England; nun können wir getrost abwarten, ob wir auch die erwartete Gegenliebe finden werden. Im übrigen aber möge man sich des würdigen Wortes Bismarcks erinnern: Wir laufen Niemandem nach.

---

* **Se. Maj. der Kaiser** hörte Donnerstag nachmittag von 5 Uhr ab zunächst den gemeinsamen Vortrag des Landwirtschaftsministers und des Kriegsministers, hierauf denjenigen des Chefs des Generalstabes der Armee und dann des Chefs des Militärkabinetts.

* **Herr von Schön am russischen Kaiserhofe.** Der Kaiser und die Kaiserin empfingen am Donnerstag nachmittag in Zarskoje Selo im Alexanderpalais in Audienz den deutschen Botschafter v. Schön zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Der Empfang vollzog sich unter den üblichen großen Feierlichkeiten. Das kaiserliche Paar empfing gemeinsam zunächst den Botschafter allein und unterhielt sich etwa eine halbe Stunde aufs huldvollste mit ihm. Herr v. Schön trug die Uniform des Großherzoglich hessischen Leibdragonerregiments, dessen Chef Kaiser Nikolaus ist. Nach dieser Sonderaudienz stellte der Botschafter den Majestäten die Mitglieder der Botschaft vor, welche ebenfalls durch sehr gnädige Ansprachen ausgezeichnet wurden. Die Audienz dauerte über dreiviertel Stunden.

* **Zu dem Personenwechsel im Großen Generalstabe** wird, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt, in der Presse kolportiert, der jetzige Chef habe die Berufung auf seinen Posten zuerst erschreckt (sic!) abgelehnt mit der Begründung, daß er sich den Aufgaben seines Amtes ganz und gar nicht gewachsen fühle. Der Kaiser habe ihn darüber mit dem Hinweise beruhigt, daß er selbst ihm wirksam zur Seite stehen werde. „Im Kriege", habe Seine Majestät bemerkt, „bin ich mein eigener Generalstabschef, und das bischen Friedensarbeit müßten Sie doch bewältigen können." Wir sind ermächtigt, festzustellen, daß es sich bei dieser Kolportage von A bis Z um groteske Erfindungen handelt.

* **Graf von Schlieffen und die Könige von Sachsen.** Der König von Sachsen hat an den bisherigen Generalstabschef Grafen v. Schlieffen ein Handschreiben gerichtet, das in überaus gnädigen Worten gehalten ist. Das Schreiben erkennt die vielfachen bleibenden Verdienste des Grafen an und weist darauf hin, daß der Generaloberst auch das vollste Vertrauen der Könige Albert und Georg besessen habe.

* **Nochmals: Eisenbahnfiskus und „Vorwärts".** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wir erbrachten am Donnerstag den Nachweis, daß der „Vorwärts" in völlig wahrheitswidriger Weise der Staatseisenbahnverwaltung den Vorwurf gemacht habe, sie habe dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikate einen unberechtigten Vorteil von über 50 000 Mark durch Verzicht auf die rückständigen Kohlenlieferungen zugewendet. Der „Vorwärts" sucht seine Bloßstellung jetzt durch eine Reihe an uns gerichteter Detailfragen zu verdecken, die den Eindruck seiner Sachkenntnis erwecken sollen, in Wirklichkeit aber ebenso nichtig und ungeeimt sind, wie sein ganzer Vorstoß. Wir können zu diesen Kreuz- und Querfragen nur nochmals flipp und klar erklären, daß das Kohlensyndikat die Nachlieferung der Rückstände zu den jetzigen Vertragspreisen niemals abgelehnt, sondern vielmehr noch ausdrücklich zugesichert hat. Der jetzige Versuch, die früheren Behauptungen mit vagen Andeutungen zu stützen, zeigt, daß der „Vorwärts" nicht ansteht, die frivolen Anschuldigungen gegen die Staatsregierung trotz der tatsächlichen Widerlegung aufrechtzuerhalten.

* **Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht** die Gesetze betr. die Feststellung des zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1905 und zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete auf das Jahr 1905 vom 24. Dezember 1905. — Der Nummer des „Reichsanzeigers" von 5. cr. liegt der stenographische Bericht über die Verhandlungen der Kartellenquête über die Verbände in der Tapetenindustrie vom 30. November 1905 bei.

Ausland.

Spanien.

Die Marokkokonferenz.

Die Herrichtung des Saales im Rathause von Algeciras, wo die Konferenz zusammentritt, ist beendet. Drei Telegraphenämter sind eingerichtet; ein direkter Draht verbindet Algeciras mit Paris. Die Stadtvertretung hat mit der Ausschmückung der Stadt begonnen, um die fremden Vertreter würdig zu empfangen. — Laut Informationen aus dem Ministerium des Aeußeren zu Madrid wird angenommen, daß auch der spanische Botschafter in Paris, Marquis del Muni, zur Teilnahme an der Konferenz von Algeciras hinzugezogen werden wird, da er den französisch-spanischen Vertrag vom Oktober 1904 ausgearbeitet hat.

Türkei.

Türkisch-persischer Grenzkonflikt. — Türkisch-serbische Handelskonvention.

Infolge der neuerlichen Intervention Englands und Rußlands in der Frage des türkisch-persischen Grenzkonfliktes beschloß der Ministerrat am 3. cr., die Truppen von vier strittigen Punkten zurückzuziehen. Die Sanktion des Sultans zu diesem Beschlusse wird stündlich erwartet. — Am Donnerstag sind in Konstantinopel die Protokolle über die Verhandlungen betreffend die türkisch-serbische Handelskonvention unterzeichnet worden. Die Konvention muß noch den Ministerrat passieren und unterliegt sodann der Genehmigung der beiden Staatsoberhäupter.

Schweden.

Neue Verteidigungspläne.

Im Ministerrat am Freitag beauftragte die Regierung den Chef des Generalstabes und den Chef des Stabes der Flotte, einen Plan für eine einheitliche Verteidigung des Landes durch beide Zweige des Landesverteidigungswesens auszuarbeiten. Der Ministerpräsident sprach u. a. aus: Um größtmöglichste Wirkung der Verteidigungskräfte des Landes zu erreichen, müsse ein engeres Zusammenwirken zwischen Heer und Flotte stattfinden. Die auszuarbeitenden Pläne sollten in großen Zügen darlegen, welche Wirksamkeit dem Heere und der Flotte bei einem etwaigen zukünftigen Angriff gegen Schweden zufallen würde. Den Anlaß zu dieser Neuordnung des Landesverteidigungswesens habe die veränderte politische Lage gegeben, in welche Schweden durch die Unionsauflösung gekommen sei.

Japan.

Der Kaiser und die Mächte.

Bei dem Donnerstag nachmittag zur Feier des neuen Jahres im kaiserlichen Palaste abgehaltenen Festmahle brachte der Kaiser einen Toast auf die Staatsoberhäupter der Vertragsmächte aus. Der englische Botschafter Macdonald erwiderte im Namen des diplomatischen Korps; er brachte dem Kaiser die Glückwünsche zum Ausdruck, erwähnte die andauernd freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und den Mächten und sprach den Wunsch aus, daß diese Beziehungen wenn möglich sich noch inniger gestalten möchten.

Nordamerika.

Die dritte Geschwaderdivision,

bestehend aus dem Panzerkreuzer „Brooklin" und drei anderen Panzerkreuzern, geht unter Admiral Sigsbee demnächst nach dem Mittelländischen Meer. Die Schiffe werden vom 12. bis 15. Januar in Gibraltar und vom 17. bis 19. Januar in Tanger sein. Danach sollen sie Algier, Villefranche, Livorno, Neapel, Piräus und Beirut anlaufen und am 12. März in Egypten eintreffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601062-18/fragment/page=0001

Aus Rußland

liegen heute folgende Telegramme vor:

Petersburg, 5. Jan. Die Petersburger Telegr.-Agentur erfährt von zuständiger Seite, es habe sich herausgestellt, daß die Komitees, in deren Namen die Arbeiter und Angestellten verschiedener Unternehmungen Befehl zur Einstellung der Arbeit erhielten, garnicht existieren, daß vielmehr die erwähnten Streikbefehle von einzelnen Revolutionären ausgingen, welche die Arbeiter terrorisieren. Eingegangenen Depeschen entnimmt die „Handels- und Industriezeitung", daß der telegraphische Verkehr zwischen Astrachan und Baku über Petrowsk aufrecht erhalten wird. Aus Depeschen vom 3. Januar geht hervor, daß auf den Naphthawerken bei Baku alles in Ordnung ist und jedenfalls nichts Beunruhigendes vorliegt, wenn auch auf einigen Werken nicht gearbeitet wird.

Warschau, 5. Jan. Die Geschäfte bleiben ungeachtet der Drohungen der Aufwiegler geöffnet und die Arbeiter nehmen mehr und mehr wieder ihre Tätigkeit in den Fabriken auf. Die sozialistischen Führer versuchen durch zahlreiche Angriffe und Anschläge gegen Stationsgebäude und auf Bahnstrecken, besonders im Gouvernement Radom, Schrecken zu erregen. So wurde ein Arbeiter der Warschau-Wiener Bahn, der sich dem Ausstande nicht anschließen wollte, von Sozialisten erschossen. Aufrufe der polnisch-sozialistischen Partei reizen zum bewaffneten Ausstande. Es ist aber unwahrscheinlich, daß ein so aussichtsloser Versuch gemacht werden wird. Der Verkehr auf der Strecke nach Brest und Bialystok ist nach wie vor regelmäßig. Auf der Warschau—Wiener Bahnlinie, auf der die Züge tagsüber regelmäßig verkehrten, ist vorgestern der erste Nachtzug wieder gegangen. Auch die Strecke nach Mlawa hat geordneten Verkehr.

Bachmut, 5. Jan. Gestern besetzten vier Kompagnien die Station Grischino, welche dem Generalstreikkomitee der Jekaterininskaja-Bahn als befestigter Hauptpunkt gedient hatte. Es wurden eine Menge Waffen und 300 Pud Dynamit vorgefunden.

Rostow am Don, 4. Januar. Die Stadt ist seit drei Tagen im Kriegszustande. Im Mittelpunkte der Stadt waren Geschütze in Tätigkeit. Die Aufständischen ergaben sich. Die Zahl der Opfer ist groß.

Slatoust, 5. Jan. Gegenüber der Mitteilung mehrerer Blätter von einem Aufstande und der Bildung einer revolutionären Regierung wird festgestellt, daß hier vollkommene Ruhe herrscht und auch in den Fabriken gearbeitet wird.

Kiew, 5. Jan. Die Folgen des Eisenbahnstreiks treten jetzt hervor. 35 000 Güterwagen sind an verschiedenen Stationen angestaut. Es herrscht Mangel an Kohlen.

Moskau, 5. Jan. Der Stadthauptmann hat Protest erhoben gegen die von der Stadtduma zugestandenen Lohnbewilligungen an kommunale Angestellte für die Streiktage.

Petersburg, 5. Januar. Dem bekannten Anarchisten Fürsten Kropotkin ist die Rückkehr nach Rußland gestattet worden.

Helsingfors, 5. Jan. In ganz Finland haben dieser Tage Kundgebungen zugunsten des allgemeinen und gleichen Stimmrechts stattgefunden. In Helsingfors nahmen 15 000 Personen an dem Umzuge teil, obgleich eine Kälte von 20 Grad herrschte. Die Demonstranten sangen revolutionäre Lieder; ähnliche Umzüge fanden in anderen Städten statt.

Aus Nah und Fern.

Die Lage der Arbeitslosen ist nach einer Meldung aus Sevilla ernst. An mehreren Stellen sollen Arbeitslose auf den Märkten sich gewaltsam Lebensmittel genommen haben. Die städtischen Behörden verteilen Unterstützungen. Der Gouverneur hat die Regierung gebeten, öffentliche Arbeiten in Angriff zu nehmen.

Aufsehen erregende Verhaftung. Aus Bielefeld wird gemeldet: Der ehemalige Stadtverordnete und Reichstagsabgeordnete Bruno Schumann ist am 5. cr. in einem Zeugniszwangsverfahren verhaftet worden.

Eine glühende Eisenstange in den Leib gestoßen. Dem Schmiedelehrling Wilhelm Lehmann, welcher bei dem Schmiedemeister Gratz in Berlin in der Werkstatt arbeitete, wurde versehentlich eine glühende Eisenstange in den Leib gestoßen. Er hatte, als er Nägel schmiedete, einen Knaben, der zusah, gebeten, eine Eisenstange in der Esse glühend zu machen und drehte sich zufällig unachtsam um, als der Knabe mit der glühenden Stange zurückkehrte. Diese drang ihm in den Leib, traf dabei eine Schlagader und führte den Tod durch innerliche Verblutung herbei.

Hausteinsturz. Das „Zschopauer Wochenblatt" meldet: Freitag nachmittag gegen 4 Uhr stürzte das Hintergebäude eines am Markte gelegenen Hauses, in dem 25 junge Mädchen beschäftigt waren, teilweise zusammen. Während der größere Teil der Mädchen mit leichteren Verletzungen und mit dem Schrecken davonkamen, wurden fünf bis sechs ernstlicher, teils schwer verletzt. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr ist noch mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Die Störung im Personen- und Güterverkehr auf der Dampferlinie Enkhuizen-Stavoren wird am 6. Januar aufgehoben.

23 Arbeiter getötet. Einem Telegramm zufolge, das aus Huntington in Westindien eintraf, sind 23 Arbeiter während einer großen Explosion bei Bluefield getötet worden.

Schiff gesunken. Der Segler „Palma", mit einer Weizenladung nach Odense, ist im Großen Belt gesunken. Das Schiff und die Ladung sind verloren. Die Besatzung konnte unter den größten Schwierigkeiten gerettet werden.

Schwere Explosion. Bei Sprengarbeiten beim Abbruch eines Hauses in Stockholm explodierte eine Sprengpatrone zu früh, dadurch wurden zwei Personen getötet und sechs verwundet.

Oberbergrat Professor Dr. Chelius hat sich in der Nacht zum 5. cr. im Untersuchungsgefängnis erhängt.

Neues Auftreten der Genickstarre. In der Stadt Posen und im Kreise Westposen sind neuerdings 15 Genickstarrefälle vorgekommen, davon sind 8 tödlich verlaufen.

Versammlung und Vorträge im Fischereiverein für die Provinz Sachsen, Herzogtum Anhalt u. angrenzende Staaten.

1. Tag.

—e. Halle a. S., 5. Jan. 1906

Es war gewiß ein schätzenswertes Unternehmen des Vorstandes des Fischereivereins für die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und angrenzende Staaten, im Anschluß an die früher stattgefundenen Kurse für Fischer in Wittenberg und Calbe a. S. etwas Aehnliches auch hier in Halle zu veranstalten. Freilich war es diesmal weniger ein eigentlicher Kursus, als vielmehr ein zwangloses Beisammensein unter Anhörung von fachlichen Vorträgen aus dem umfangreichen Gebiete der Berufsfischerei. Es war deshalb sehr zu bedauern, daß verhältnismäßig nur eine kleine Zahl von Mitgliedern bezw. Interessenten dem Rufe des Vereins Folge geleistet hatte.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Rittergutsbesitzer Schirmer-Neuhaus, eröffnete mittags 12 Uhr die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden, indem er speziell den Vertreter der Landwirtschaftskammer, Herrn Generalsekretär Haake, bewillkommnete. Der schwache Besuch sei, so führte der Vorsitzende weiter aus, hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Fischer zur gegenwärtigen Zeit draußen viel zu tun hätten. Doch sei zum zweiten Tage auf zahlreicheren Besuch zu hoffen. — Die Zeiten seien für den Berufsfischer schwer, die Stromverbauungen, sowie die zunehmende Industrie wirkten schädigend auf den Fischstand der Ströme ein. Die Fischer müßten deshalb auch suchen, ihre Interessen nachdrücklich zu wahren. Mit einem kräftigen Petri Heil! eröffnete Redner sodann die Versammlung.

Das Wort erhielt hierauf Herr Fischermeister W. Kegel-Calbe a. S. zu seinem Vortrage über Lachs und Fischereipraxis. Im ersten Teile seines Vortrages sprach Herr Kegel, ein erfahrener und gewiegter Fachmann auf dem Gebiete des Fischereiwesens, über die Fischereipraxis, die gewöhnlich heutzutage etwas einseitig aufgefaßt werde. Unter einem Fischer versteht Redner einen, der vor allem praktische Fischereiwirtschaft ausübt. Aus seinem reichen Wissen erläuterte sodann Redner diesen Begriff, indem er die Fischerei in See und offenen Gewässern von allen Seiten beleuchtete. Für den praktischen Fischer heiße es: Säen, ernähren, schützen, ernten. Als oberster Grundsatz müsse jeder vernünftige Fischer darauf halten, die für das Fischereiwesen erlassenen Vorschriften genau und strikte durchzuführen, und namentlich die Genossenschaften sollten darauf halten, die Mitglieder im Uebertretungsfalle auf das Verwerfliche ihres Tuns aufmerksam zu machen. — Redner beschrieb dann die Fischereiwirtschaft in Calbe und fügte bei, daß die Fischerei, namentlich der Lachsfang, immer genossenschaftlich betrieben werden sollte, indem er zugleich die Wege wies, auf denen dies am besten erreicht werde. Es müsse noch manches im Fischereibetriebe geregelt und verbessert werden, speziell sei leider noch viel unlauterer Wettbewerb vorhanden. Redner schloß mit der Hoffnung, daß sie nicht nur Berufsfischer, sondern vor allem Männer der Tat sein wollten, wie sie der Staat braucht.

Nach kurzer Besprechung, in welcher die Ausführungen des Vortragenden volle Zustimmung fanden, obschon die volle Durchführbarkeit der vorgeschlagenen Maßregeln bei den herrschenden Zuständen bezweifelt wurde, streifte ein Redner die Frage der Lachsfischerei auf der Elbe und übte scharfe Kritik an der gegenwärtig üblichen Art dieses Fischfanges. Auch wurde die Vorschrift, daß in Schongebieten bei Hochwasser auch in den überschwemmten Wiesen nicht gefischt werden darf, erörtert und dieselbe als eine Härte des Gesetzes bezeichnet.

Herr Fischermeister Kegel ging sodann zum zweiten Teile seines Vortrages über, zur Besprechung des Lachses und seiner Bedeutung für den Berufsfischer. Er gab eine kurze Uebersicht über die einschlägige Literatur, wobei er betonte, daß das Wissen über die Lebensweise des Lachses noch Stückwerk sei. An Hand seiner eigenen Beobachtungen teilte Redner manch Interessantes mit, namentlich über die Wanderungen des Lachses, wenn derselbe zur Laichzeit aus dem Meere in die Flüsse aufsteigt, um dortselbst für die Vermehrung seines Geschlechts zu sorgen, wobei ihm aber große Gefahren drohen. Der Rückgang der Lachsfischerei auf der Elbe sei unverkennbar. Die Ursache liegt in den Stromverbauungen, durch welche den Fischen ihre Schlupfwinkel entzogen werden, namentlich aber auch in der Verunreinigung der Flüsse durch Fabrikabwässer. Der deutsche Fischer müsse danach trachten, daß die Produkte der deutschen Flüsse erhalten und vermehrt werden.

Die anschließende Debatte drehte sich hauptsächlich um die Ursachen des Rückganges der Lachse in der Elbe, der Saale, der Unstrut usw., und wurden als solche hauptsächlich die Konkurrenz der Müller bezeichnet, ferner das Vorhandensein unvorschriftsmäßiger Schwetzerche, wodurch viele Fische in den Turbinen usw. zugrunde gehen; nicht zuletzt auch bilden die Abwässer von Zuckerfabriken den Grund zu manchem größeren Fischsterben. Wenn diese Uebelstände behoben werden, dann werde sich auch der Fischstand wieder mehren.

Die Versammelten begaben sich sodann unter Führung des Herrn Lektor Dr. Kluge-Halle in den Garten des Landwirtschaftlichen Instituts, in welchem sich das Fisch-Bruthaus befindet. Dort erklärte Herr Dr. Kluge in lichtvoller Weise die Aufzucht von Lachsen durch neueste Brutapparate.

Nach einer Pause nahm sodann der Generalsekretär des Deutschen Fischereivereins, Herr Fischer-Berlin, das Wort zu seinem Vortrage über Lachszucht. Der Vortragende redete in eindringlicher Weise einer ausgebreiteten Lachszucht im Stromgebiet der Elbe das Wort, welches sich hierzu besonders eigne, da sich hier der Lachs stark vermehrt habe, trotzdem wohl in den letzten zehn Jahren in dieser Richtung nichts geschehen sei. Es sei in der Elbe besonders deshalb leicht, weil auch die Mündung der Elbe auf deutschem Gebiete liege, während beim Rhein, der durch drei Länder fließt, der Lachsfang durch einen internationalen Vertrag zwischen Holland, Deutschland und der Schweiz geregelt werden mußte. Böhmen unterstützt die Lachszucht in der Elbe, indem es jährlich ca. 200 000 Eier auskauft und die Brut dann aussetzt. In diesem Jahre wird auch der Deutsche Fischereiverein im ganzen Stromgebiete der Elbe die Brut aus einer Million Eiern aussetzen. Redner erläuterte die Methode, durch welche das Stromgebiet der Elbe in erfolgreicher Weise durch die Zentrale des Fischereivereins der Lachszucht dienstbar gemacht werden soll und bat die Fischer an der Saale und der Unstrut um ihre wertätige Unterstützung, damit die Lachszucht in der Elbe sich selbst erhalte und es nicht nötig sei, aus anderen Stromgebieten gewonnene Brut hierfür verwenden zu müssen. Privatunternehmern könne dies nicht überlassen werden, sondern müsse im Interesse einer einheitlichen, erfolgreichen Durchführung von der Zentrale gemacht werden, die übrigens den Fischern für die Ueberlassung der gefangenen Lachse, der Eier usw. gute Preise zahlt.

Auch dieser Vortrag fand wie die übrigen reichen Beifall. Eine Diskussion fand nach denselben des schwachen Besuches wegen nicht statt. Die Hauptgrundsätze sollen morgen (Sonnabend) bei voraussichtlich zahlreicherer Beteiligung nochmals wiederholt und dann auch in die Diskussion gezogen werden.

Damit schloß der Vorsitzende den ersten, so anregend verlaufenen Tag der lehrreichen Veranstaltung.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Magdeburg**, 4. Jan. (Vom Brande der „Flora".) Wie die „Magd. Ztg." weiter erfährt, sind bei dem Brande der „Flora" drei auswärtige Feuerversicherungs-Gesellschaften mit zusammen etwa 120 000 Mk. beteiligt. Die Gebäude waren je zur Hälfte bei der North British and Mercantile, Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin, und bei der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Rheinland" in Neuß a. Rh. versichert. Von beiden Gesellschaften zusammen wird eine Schadensumme von mehr als 100 000 Mk. zu decken sein. Das Mobiliar des Wirtes ist bei der Transatlantischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg versichert, die einen Schaden von etwa 8000—9000 Mk. zu tragen haben wird.

— **Wanzleben**, 5. Jan. (Einführung.) Vorgestern fand in der Aula der zweiten Volksschule die feierliche Einführung des neuen Rektors Holzhausen durch den Kreisschulinspektor Pastor Meyer-Remkersleben statt.

— **Erfurt**, 5. Jan. (Ein ernstes Zusammentreffen) hatte am Sonnabend nachmittag ein Polizeisergeant mit dem Mühlenkutscher H., der sich in Erfurt einer Kontravention schuldig machte. Als der Beamte nahte, hieb H. auf die Pferde ein, doch der Beamte sprang auf den Wagen. Die tolle Jagd ging fast bis nach Hochheim. Als der Beamte den Wagen umwenden wollte, versetzte ihm H. mehrere Peitschenhiebe und würgte ihn. Nun zog der Attackierte blank und hieb den Gegner auf die Hand. Mit Hilfe eines dazukommenden Gendarmen konnte schließlich der Wütende überwältigt werden.

— **Berga**, 5. Jan. (Verunglückt.) Der 50jährige Steinbruchsarbeiter Hermann Fritzsche aus Gauern stürzte bei dem Heimgange von seiner Arbeitsstelle über eine etwa 8 Meter hohe Felswand auf den Bahnkörper. Der Verunglückte wurde zwar am anderen Morgen noch lebend aufgefunden, er starb aber auf dem Wege nach dem Krankenhause.

— **Bernburg**, 5. Jan. (Zur Volkszählung.) In der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende aus dem Berichte des Meldeamtes u. a. folgendes mit: Seit 1900 sind hier 32 439 Personen zu- und 33 867 (also 1428 mehr) weggezogen. Während die letzte Volkszählung für Bernburg 34 922 Einwohner ergab, hat die nachträgliche Feststellung im Meldeamte ein Mehr von 72 ergeben, so daß die Einwohnerzahl am 1. Dezember 34 994 betrug. Oberbürgermeister Leinweber bedauerte, daß in unserer Stadt der jährliche Zu- und Abgang 5000—6000 Personen betrage und wünschte, daß die Seßhaftigkeit unserer Bevölkerung größer werden möge.

— **Weferlingen**, 5. Jan. (Präparandenanstalt.) Der Minister hat verfügt, daß in der hiesigen königlichen Präparandenanstalt außer der etatsmäßigen dritten Präparandenklasse noch eine parallele dritte Klasse als Nebenkursus eingerichtet werden soll. Es werden also in der am 1. bezw. 2. März stattfindenden Aufnahmeprüfung statt 36 nun 72 neue Zöglinge aufgenommen.

H. Leipzig, 5. Jan. (In Sachen der Wahlrechtsdemonstrationen.) Die Kreishauptmannschaft (Regierungspräsident) wies den gegen das Verbot der Wahlrechtsprotestversammlungen eingelegten Rekurs wegen dringender Gefahr für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit zurück, da die Versammlungen nur die Einleitung zu Straßendemonstrationen sein sollten.

— **Weimar**, 5. Jan. (Zweistolze Jünglinge.) Eine unerwartete Antwort erhielt dieser Tage eine Verkäuferin in einem hiesigen Geschäft, die ein Paar, allerdings sehr klein davongekommene, aber doch schon konfirmierte Jünglinge beim Auskuchen von Karten fragte: „Na, habt Ihr denn noch nichts gefunden?" — „Ja, Du kannst's uns einpacken!" tönte es zungenfertig aus dem Munde eines der kleinen Bartlosen. Und stolz wie die Spanier standen sie, schauten dem Einpacken der sehr verblüfften Dame zu und verließen noch stolzeren Mutes die Räume.

Letzte Telegramme.

Wien, 5. Jan. Die Henkel-Donnersmarckische Verwaltung dementiert das aus Abbazia verbreitete Gerücht, daß die verstorbene Reichsgräfin Laura den deutschen Kaiser zum Erben ihrer Villen in Abbazia eingesetzt habe.

Wien, 5. Jan. Wie die „Neue Fr. Pr." meldet, haben die deutsch-böhmischen Abgeordneten heute beschlossen, gegen die geplante Zuweisung von hundert Mandaten an die Tschechen im Wahlreformentwurf eine Aktion einzuleiten, der sich alle deutschen Parteien anschließen werden.

Budapest, 5. Jan. Viel besprochen wird der Umstand, daß Erzherzog Josef nach einer 1½stündigen Unterredung mit Feyervary vom Kaiser in Audienz empfangen wurde. Man nimmt an, daß der Erzherzog bei Eventualitäten zu einem bestimmten Amte ausersehen sei.

Petersburg, 5. Jan. Zwischen Rußland und England finden Auseinandersetzungen statt wegen des Satzes in dem Schreiben Roschdjestwenskis, daß die den Japanern in der Tsuschima-Straße entgangene russische Flotte von der bei Wei-hai-wei befindlichen englischen Flotte vernichtet werden sollte.

New-York, 5. Jan. Aus Manila wird telegraphiert: Bei den Truppen der hiesigen Garnison herrscht lebhafte Tätigkeit; drei Regimenter werden mobil gemacht im Hinblick auf Eventualitäten in China.

Washington, 5. Jan. Der Präsident von Nikaragua, General Zelaya, telegraphiert: Das Erdbeben in Misaya war leicht; Menschen wurden nicht getötet, nur wenige Gebäude sind zerstört.

Washington, 5. Jan. Das Staatsdepartement hat Nachrichten aus San Domingo erhalten, die melden, daß der Aufstand tatsächlich beendigt ist. Morales sei zur Verantwortung gezogen worden. Die Gesetzmäßigkeit der Regierung von Caceres sei außer Frage gestellt.

Buenos-Aires, 5. Jan. General Sarmiento und alle Offiziere der Provinzhauptstadt San Juan sind im Auftrage des Präsidenten der argentinischen Republik verhaftet worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 7. Januar: Teils bedeckt, teils heiter, frostig. Niederschläge.

Montag, 8. Januar: Wolkig mit Sonnenschein, normal, strichweise Niederschlag.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,98, Trotha + 2,22°, Alsleben + 1,75, Bernburg + 1,30, Calbe, Oberpegel + 1,66, Calbe, Unterpegel + 0,82. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,10. — **Moldau:** Budweis — 0,02, Prag — 0,30. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,31, Brandenburg, Unterpegel + 1,94, Rathenow, Oberpegel + 1,81, Rathenow, Unterpegel + 1,27, Havelberg + 2,22. — **Elbe:** Pardubitz + 0,01, Brandeis — 0,15, Melnik — 0,60, Leitmeritz — 0,52, Außig — 0,31, Dresden — 1,80, Torgau + 0,29, Wittenberg + 1,49, Roslau + 0,98, Aken + 1,36, Barby + 1,36, Magdeburg + 1,18, Tangermünde + 2,12, Wittenberge + 2,15, Lenzen + 2,30, Dömitz + 1,74, Darchau + 1,50, Lauenburg + 1,71.

* Eisstand.

Landwirtschaftliches.

Der Nr. 1 der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift für die Provinz Sachsen" entnehmen wir folgende amtliche Bekanntmachung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen:

Forstliche Vorträge. Bei den bisher gehaltenen forstlichen Vorträgen hat es sich als recht vorteilhaft herausgestellt, wenn dem mündlichen Vortrage eine Exkursion nach einem nahen Walde folgte, woselbst praktische Anwendung des Gehörten und sonstige Unterweisungen zur Förderung der Waldkultur an Ort und Stelle stattfinden konnten. Die Vereins-Vorstände werden daher gebeten, alle Versammlungen, zu denen sie einen Forstsachverständigen der Kammer als Referenten wünschen, möglichst frühzeitig anzuzeigen, womöglich auch einen nahen Wald namhaft zu machen, welcher im Anschluß an den Vortrag, unter Umständen auch vor der Versammlung, nach Einverständniserklärung des Besitzers gemeinsam begangen werden kann. Nur wenn solche Versammlungen beizeiten angemeldet werden, ist die Kammer in der Lage, mit dem betr. Waldbesitzer oder Revierverwalter rechtzeitig in Verbindung zu treten und die nötigen Vorbereitungen zu treffen.

Betr. Gewährung zu Beihilfen zu den Unkosten gut und in größerem Umfange ausgeführter Umpfropfungen. Der Ersatz minderwertiger Obstsorten durch bessere, der in sehr vielen Fällen durch Umpfropfen der Bäume herbeigeführt werden kann, ist des öfteren Gegenstand der Beratungen der Kammer gewesen. Auf Befürwortung des Ausschusses für die Förderung des Obst-, Wein- und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601062-18/fragment/page=0002

Gartenbaues hat dieselbe beschlossen, Beihilfen zu den Unkosten gut und in größerem Umfange ausgeführter Umpfropfungen in Aussicht zu stellen. Ueber die Höhe der Beihilfe wird nach Maßgabe der vorhandenen Mittel von Fall zu Fall entschieden werden. Die Gesuche sind an die Kammer einzureichen. Des weiteren ist die Kammer auf Vorschlag des nämlichen Ausschusses mit der Verwaltung des Provinzialobstgartens zu Diemitz in Verbindung getreten zwecks Bereithaltung guter Edelreiser. Dank des Entgegenkommens dieser Verwaltung können Edelreiser der gangbarsten Sorten bei Abnahme von mindestens 100 Stück zum Preise von 8 Mk. für je 100 Edelreiser einschließlich Verpackung, an die angeschlossenen Vereine abgegeben werden. Der Einfachheit halber sind die Bestellungen unter Bezugnahme auf diese Bekanntmachung, direkt an den „Provinzialobstgarten zu Diemitz bei Halle a. Saale" und spätestens bis zum 1. Februar einzureichen. In größeren Mengen können Reiser geliefert werden von den Sorten: Schöner von Boskoop, Aderslebner Calvill, Cox' Orangen-Reinette, Williams Christbirne, Dr. Jules Guyot, Boses Flaschenbirne, Winter-Forellenbirne, Madame Verté, Birne von Tongre, Clapps Liebling, Hardenponts Winterbutterbirne. In geringen Mengen sind lieferbar Reiser der Sorten: Baumanns Reinette, Landsberger Reinette, Naithusius Taubenapfel, Minister von Hammerstein, Köstliche von Charneu, Pastorenbirne.

Auch Kirschenreiser, von Bäumen, die während der Kirschenschauen geprüft wurden, sind abzugeben.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Kaiser Ferdinands-Nordbahn.** Aus Wien meldet man aus unterm 5. Januar: Die Verhandlungen betreffend die Verstaatlichung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn sind soweit vorgeschritten, daß nunmehr an die Ausarbeitung des Verstaatlichungs-Uebereinkommens geschritten werden kann. Das Eisenbahnministerium beabsichtigt die weitere Ausführung der seinerzeit vom Ministerpräsidenten angekündigten Maßnahmen und will in Verfolgung der im vorigen Jahre an die Staats-Eisenbahngesellschaft, die österreichische Nordwestbahn und die südnordbeutsche Verbindungsbahn gerichteten Erlasse zu Beginn der nächsten Woche mit den Verwaltungen der genannten Bahnen Fühlung nehmen, um zunächst die formellen und materiellen Grundlagen für die sodann einzuleitenden offiziellen Verhandlungen zur Klarstellung der schwebenden finanziellen Fragen zu beginnen. In zweiter Linie sollen bei diesem Anlaß auch andere die Kaiser Ferdinands-Nordbahn betreffende wichtige finanzielle Angelegenheiten, sowie insbesondere die Sicherstellung der notwendigen Investition und die Vorsorge für die Deckung der betreffenden Kosten zur Austragung gelangen.

Tages-Marktberichte

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 5. Januar 1906.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	162	152¾	—	146
Danzig	172	155	150	150
Stettin	172	158	160	156
Posen	176	159	156	153
Breslau	174	158	160* 145	150
Berlin	180	168	—	167
Hamburg	176	169	—	—
Hannover	180	171	—	190
Neuß	175	159	—	150
Mannheim	187¼	172¼	—	158
München	186	165	182	178
Wongrowitz	—	144—147	141—142	141—142
Striegau	166—174	152—158	153—160	144—150
Hirschberg	164—179	150—162	145—165	145—148
Neiße	164—168	148—152	140—148	139—143
Göttingen	172—174	168—172	146—162	150—160
Fulda	173—175	165—170	170—180	173—177½
Geldern	175—181	158—164	—	145—155
Döbeln	163—168	160—163	160—175	146—150
Pirna	162—175	158—165	163—170	154—166
Chateau-Salins	180—183	148—155	145—155	148—155
Friedland i. M.	170	160	—	160
Woldegk	170	155—158	155	155
Schönberg i. M.	161—167	155—160	150—170	148—160
Neubrandenburg	169—173	154—160	150—164	151—160

* Braugerste.

Raps: Breslau 232 ℳ.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark pro Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 5. Januar		voriger Kurs
Newyork	Weizen loko	95⅞ Cts. ℳ 147,60	95⅝ Cts. ℳ 146,80	
Chicago	„ Mai	88¾ Cts. „ 136,60	88½ Cts. „ 136,20	
Liverpool	„ März	6 sh. 11⅝ d. „ 156,25	6 sh. 11½ d. „ 155,85	
Paris	„ Jan.	23,40 Frcs. „ 190,35	23,35 Frcs. „ 189,95	
Budapest	„ April	17,22 Kr. „ 146,35	17,20 Kr. „ 146,20	
Odessa*	„ loko	— Kop. „ —,—	97 Kop. „ 126,75	
Riga	„ loko	100½ Kop. „ 130,90	100 Kop. „ 130,25	
Buenos Aires†	„ loko	695ct. pap. „ 123,70	725 ctvs. pap. „ 129,05	
Odessa*	Roggen loko	— Kop. „ —,—	87 Kop. „ 113,70	
Riga	„ loko	100 Kop. „ 130,25	99 Kop. „ 128,95	
Odessa*	Hafer	— — Kop. „ —,—	— Kop. „ —,—	
Riga	„ loko	86 Kop. „ 112,00	86 Kop. „ 112,00	
Odessa*	Futtergerste loko	— Kop. „ —,—	72 Kop. „ 94,10	
Riga	„ loko	76 Kop. „ 98,95	76 Kop. „ 98,95	
New-York	Mais Mai	50⅜ Cts. „ 83,50	50⅝ Cts. „ 83,10	
Buenos Aires†	„ loko	470 ct. pap. „ 83,65	485 ctvs. pap. „ 86,35	
Budapest	„ „	—,— Kr. „ —,—	—,— Kr. „ —,—	

* Odessa nicht eingetroffen.

† bdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 14,75, nach Rotterdam 12,30 ℳ.
Fracht von New-York nach Bremen 14,30 ℳ.
Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 6 ℳ.
Fracht von Argentinien nach St. Vincent 15,80 ℳ, nach direkten Häfen 11,20 ℳ.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 5. Januar. Weizen: Kansas II schwimmend 181½ ℳ, La Plata 80 kg Bahia blanca schwimmend 185½ ℳ, La Plata 81 kg Bahia Blanca schwimmend 186½ ℳ, La Plata 75 kg Rosario Sta. Fé schwimmend 180½ ℳ. — Roggen: Südrussl. 91⁵/₈₀ Pud schwimmend 165 ℳ, bez., Donau.-Bulg. 72/73 kg prompt nach Muster 163—166 ℳ. — Hafer: Amerik. Clipped II 38 lbs. Dez. 149½ ℳ, Nordrussl. 48/49 kg stätig 148 ℳ. — Futtergerste: Südrussl. 60/61 kg schwimmend 129 ℳ, ladend geladen 130 ℳ, Jan. 129½ ℳ, Amerik. 46 lbs. schwimmend 121 ℳ. — Mais: Mixed erste Hälfte Jan. 114 ℳ, Jan. 113¾ ℳ, schwimmende Dampfer je nach Position 114—115½ ℳ, La Plata Dezbr. 122 ℳ, schwimmend 121½ ℳ.

Rotterdam, 5. Januar. Weizen: Ulta 9⁶⁰/₈₀ Pud schwimmend 179½ ℳ., 9⁵⁵/₈₀ Pud schwimmend 181½ ℳ, 9⁶⁰/₈₀ Pud schwimmend 183 ℳ., 10 Pud schwimmend 184 ℳ, Bulg. prompt 175 ℳ, Rumän. je nach Qualität prompt 171—181 ℳ. — Roggen: Bulgar.-Rumän. 72/73 kg prompt 164 ℳ, 75/76 kg prompt 169 ℳ. — Futtergerste: Südrussl. 60/61 kg prompt 131 ℳ — Amerik. 46 lbs. schwimmend 126 ℳ. — Hafer: Nordrussl. 47/48 kg nach Muster prompt 158 ℳ Amerik. II white Clipped 38 lbs prompt 151 ℳ, 40 lbs. prompt 151¾ ℳ Rumän. prompt 148—158 ℳ. — Mais: Mixed schwimmend 115 ℳ, prompt 114 ℳ.

— **Berlin**, 5. Jan. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 176,00—179,00 ℳ ab Bahn, Mai 188,50 ℳ. Roggen, märk. 163,00 ℳ ab Bahn, Mai 174,25—175,00 ℳ. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 145,00—153,00 ℳ, gute 154,00—164,00 ℳ, russ. und Donau schwere 144,00—160,00 ℳ, leichte 140,00—143,00 ℳ, amerik. 135,00—138,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 168,00—178,00 ℳ, mittel 157,00—167,00 ℳ, gering 153,00—156,00 ℳ, russ. 154,00 bis 159,00 ℳ, amerik. 156,00—160,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 135,00—137,00 ℳ, runder 134,00—136,00 ℳ frei Wagen. Erbsen, inl. u. ausländ. Futterware mittel 168,00 bis 172,00 ℳ, feine und Taubenerbsen 173,00—178,00 ℳ, kleine Kocherbsen 200,00—240,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,30 ℳ. Weizenkleie 10,20—11,00 ℳ. Roggenkleie 10,60—11,00 ℳ — Mittagsbörse: Weizen, märk. 175,00—178,00 ℳ ab Bahn, Mai 188,50—188,75 ℳ, Juli 191,00 ℳ Roggen, inländ. 163,00 ℳ ab Bahn, Mai 175,50 bis 175,75—175,25 ℳ, Juli 176,00—175,50—176,00 ℳ Hafer, Mai 163,00—162,25—163,00 ℳ Weizenmehl 00 22,50—24,50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,30 ℳ Rüböl, Januar 49,20 ℳ Geld, Mai 52,20—52,00—52,20 ℳ, Oktober 52,80—53,10—52,90 ℳ — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 188,75 ℳ, Juli-191,00 ℳ Roggen, Mai 175,25 ℳ, Juli 175,75 ℳ Hafer, Mai 163,00 ℳ, Juli 166,00 ℳ Mais, Mai 126,25 ℳ Mehl, Jan. 21,65 ℳ, Mai 22,40 ℳ. Rüböl loko 49,20 ℳ, Jan. 49,20 ℳ, Mai 52,20 ℳ, Okt. 52,90 ℳ.

— **Halle a. S.**, 6. Jan. **Bericht über Heu, Stroh 2c., mitgeteilt von Otto Westphal.** Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,50 ℳ, in einzelnen Fuhren 2,75 ℳ.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh und Weizenstroh ohne Angebot, zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,20 ℳ, Weizenstroh 2,20 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 ℳ, Weizenstroh 2,50 ℳ, Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,40 ℳ, Weizenstroh 2,40 ℳ.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 3,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,50 ℳ; minderwertige Sorten bei Partien: 2,75 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,00 ℳ.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 3,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,50 ℳ; minderwertige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,25 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,75 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,80 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 3,25 ℳ.

— **Leipzig**, 5. Jan. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 167—176 bz. Bf., ausländischer 190—200 bz. Bf. Roggen, fest, per 1000 kg netto inländischer 168 bis 172 bz. Bf., ausländischer 178—180 bz. Bf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 165—180 bz. Bf., Malz- und Futterware 142—160 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 156 bis 172 bz. Bf., ausländischer 161—178 bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 140—144 bz. Bf., runder 140—144 bz. Bf., Cinquantin 155—178 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,— nom. Rapskuchen per 100 kg netto 12,00—12,50 bz. Bf. Rüböl, fester, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 48,00 bz. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 28—29, geringeres ab Fabrik 27—28, Wicken per 1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 160 bis 175, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 250—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 100—140, do. weiß nach Qualität 70—120, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 100—150. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 25,50 ℳ, do. Nr. 0 24,00—25,00 ℳ, do. Nr. I 18,00—19,00 Mark, do. Nr. II 17,00—17,50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 u. I 25,00 ℳ, do. Nr. II 16,00—16,50 ℳ mit Zollklausel, Weizenschalen 10,00 bis 10,50 ℳ, Roggenkleie 10,75—11,50 ℳ per 100 kg exkl. Sack.

Wochen-Marktberichte.

— **Braunschweig**, 5. Januar. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Die Berichterstattung umfaßt diesmal vierzehn Tage. Der Geschäftsverkehr war in diesem, durch die Reihe von Feiertagen unterbrochenen Abschnitt fast geschäftslos. Erst nach Neujahr belebte sich das Geschäft wieder etwas. Die Fabriken halten mit Angebot von Kornzucker sehr zurück. Nur wenige Parteien und zumeist von noch arbeitenden Fabriken wurden an den Markt gebracht. Die Stimmung an den Terminmärkten war in den letzten Tagen stetiger bei etwas aufbessernden Kursen. — Wenn auch die Raffinerien durchweg sich höheren Preisen gegenüber ablehnend verhielten, so ist doch gegen letzte Aufzeichnung ein Mehr von rund 10 Pfg. festzustellen. Nachprodukte waren stärker angeboten und konnten gleichfalls im Werte entsprechend gewinnen. Der Marktschluß ist stetig.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 78 000 Ztr.

Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— ℳ lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— ℳ inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— ℳ inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— ℳ inkl. Sack f. n., gem. Melis —,— ℳ inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Krystallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88⁰ Rdmt. 7,90 bis 8,00 ℳ excl., Nachprodukte 75⁰ Rdmt. 6,15—6,35 ℳ excl. Rübenmelasse 43⁰ Bé a. G. (81,5⁰ Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— ℳ per 50 kg excl. Tonne.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 5. Jan. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 56 Rinder, 73 Kälber, 175 Schafvieh 2c., 601 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— ℳ, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,— ℳ, c. mäßig genährte junge und ältere 33—35 ℳ, d. gering genährte jeden Alters 30—32 ℳ. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —,— ℳ, b. vollfleischige jüngere —,— ℳ, c. mäßig genährte jüngere und ältere —,— ℳ, d. gering genährte jüngere und ältere 28—31 ℳ. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 31—33 ℳ, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 28—30 ℳ, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 25—27 ℳ, e. gering genährte Kühe und Kalben 20—24 ℳ. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 50—54 ℳ, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 44—48 ℳ, c. geringe Saugkälber 34—40 ℳ, d. ältere, gering genährte (Fresser) —,— ℳ. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 34—36 ℳ, b. ältere Masthammel 30—33 ℳ, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 28—30 ℳ. Schweine (mit 20% Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 74 ℳ, b. fleischige 70—73 ℳ, c. gering entwickelte 66—70 ℳ, d. Sauen 65—70 ℳ. Verlauf und Tendenz: lebhaft. Ueberstand: 11 Schweine.

Waren- und Produktenberichte

Getreide.

* **Hamburg**, 5. Januar. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 175—179. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 168—171, russischer cif. 9 Pud 10/15. Januar 132,00. Gerste fest, südrussischer cif. Januar 110,00. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburger 168—171. Mais ruhig, Americ. mixed cif. per Januar 107,00. La Plata cif. Januar-Februar 106,00.

* **Pest**, 5. Januar. Weizen fest, per April 17,30 Gd., 17,34, Br., per Oktober 16,88 Gb., 16,90 Br. Roggen per April 14,18 Gb., 14,20 Br. Hafer per April 14,52 Gd., 14,54 Br. Mais per Mai 13,72 Gb., 13,74 Br.

* **Paris**, 5. Januar. (Anfang). Weizen stetig, per Januar 23,45, per Februar 23,60, per März-April 23,90, per März-Juni 24,20, Roggen ruhig, per Januar 16,15, per März-Juni 16,50.

* **Paris**, 5. Januar. (Schluß). Weizen ruhig, per Januar 23,35. per Februar 23,60, per März-April 23,90, per März-Juni 24,10. Roggen ruhig, per Januar 16,15, per März-Juni 16,50.

* **Antwerpen**, 5. Januar. Weizen stetig, Mais flau, Gerste stetig, Hafer stetig.

* **London**, 5. Januar. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 5. Januar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 95½, per Januar —.—, per Mai 92½, per Juli 89⅞, per September —.—. Mais per Mai 50¾, per Juli 50⅞, per September —.—. Mehl 3,30. Getreidefracht nach Liverpool 2½.

* **Chicago**, 5. Januar. (Telegr.) Weizen per Mai 88¼, per Juli 84⅝. Mais per Mai 44⅞.

Raps.

* **Pest**, 5. Januar. Raps per August 27,60 Gd., 27,80 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 5. Januar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,40, per März 16,80, per Mai 17,10, per August 17,50, per Oktober 17,70, per Dezember 17,75. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 5. Januar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,35, per März 16,75, per Mai 17,00, per August 17,45, per Oktober 17,60, per Dezember 17,70. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 5. Januar. 96% Java-Zucker loko ruhig, 9 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 2¼ d. Käufer.

Kaffee.

* **Hamburg**, 5. Januar. nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 37½ G., Mai 38 G., September 38½ G., Dezember 39. Tendenz: Ruhig.

* **Rio de Janeiro**, 4. Januar. Kaffee. Zufuhren 9 000 Sack in Rio, 11 000 Sack in Santos.

* **Amsterdam**, 5. Januar. Java-Kaffee, good ordinary ruhig, loko 31.

* **Havre**, 5. Januar. Kaffee. Good average Santos März 46,50, Mai 47,00, September 47,75, Dezember 48,25. Tendenz: Ruhig.

Petroleum.

* **Hamburg**, 5. Januar. Petroleum fest, Standard white loko 7,40 Br.

* **Antwerpen**, 5. Januar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per Januar 19½ Br., do. per Februar 19¾ Br., do. per März-April 20 Br. Ruhig.

* **New-York**, 5. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 1,58.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 5. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,75—67,75 Mk. per loko und Januar; per Januar—September-Lieferung 60,00—61,00 Mk. und 67,50—68,50 Mk. für Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein. der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 5. Januar. Spiritus ruhig, Januar 19,00 G., Januar-Februar 19,00 G., Februar-März 19,00 G.

* **Paris**, 5. Januar. (Anfangsbericht). Spiritus beh., Januar 38,25, Februar 38,25, März bis April 38,25, Mai-August 38,75.

* **Paris**, 5. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 38,00, Februar 38,00, März-April 38,00, Mai-August 38,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 5. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 28,00—41,00 Mk., Linsen 30,00 bis 65,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 5. Januar. Rüböl loko 53,50, Mai 54,00.

* **Hamburg**, 5. Januar. Rüböl fest, loko unverzollt 51,00.

* **Amsterdam**, 5. Januar. Leinöl behpt., loco 22, Febr. 21⅝, März-Mai 22, Juni-August 22¾, Sept.-Dez. 23.

* **Paris**, 5. Januar. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, Jan. 56,50, Februar 57,00, März-April 57,25, Mai-Aug. 58,00.

* **New-York**, 5. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,95, do. Rohe und Brothers 8,20.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 5. Januar. Kartoffelstärke 18,75 Mk., Kartoffelmehl 18,75 Mk., feuchte Stärke 9,80 Mk.

* **Hamburg**, 4. Jan. Kartoffelstärke 18¾—19 Mk., Lieferung Jan.-März 18½—19 Mk., Kartoffelmehl, prompt 18½—19 Mk., Lieferung Jan.-März 18½—19 Mk., Superior-Stärke 19—19½ Mk., Superior-Mehl 19—19½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 5. Januar. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 5. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,97 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Schmalz 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,80—5,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 5. Januar. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 5. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 60¼ Pfg.

* **Antwerpen**, 5. Januar. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Jan. 5,10 Verkäufer, Juni 5,05 Verkäufer. Ruhig.

* **Liverpool**, 5. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum fetig.

Per Januar	6,10,	Per Mai-Juni	6,23,
„ Jan.-Febr.	6,10,	„ Juni-Juli	6,24,
„ Febr.-März	6,13,	„ Juli-August	6,25,
„ März-April	6,17,	„ Aug.-Sept.	6,17,
„ April-Mai	6,20,	„ Sept.-Okt.	5,92.

Metalle.

* **Amsterdam**, 5. Januar. Banczazinn behauptet, loco 100¾.

* **London**, 5 Jan. Silber 29¹⁰/₁₆ Lstrl., Chili-Kupfer 79⁸/₈ Lstrl., per 3 Monate 79¹/₈ Lstrl., Blei, span. 17⁹/₁₆ Lstrl., engl. 17⁷/₈ Lstrl., Zinn 163¼ Lstrl., Zink 29⅜ Lstrl.

* **Glasgow**, 5. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 54 sh. 10 d.

* **Rio de Janeiro**, 4. Januar. Wechsel auf London 16⁷/₈.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.
Wettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edelmann; für Notariat: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601062-18/fragment/page=0003

Berliner Börse, 5. Januar 1906.

Berlin, Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 6 1/4%.
Umrechnungsätze: 1 Fr. Gold, 1 Peseta = 1 Fr. — Oest. 1 fl. Gold: 2 Kr. 1 Fr. 0,85. — 1 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,10. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstr. 20,40 M.

Dtsch. Fondsu. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Anl.	3½	99,00
do. 1905 a. 07	3½	99,50
do. R.-A. unk. 05	3½	99,50
do. 3	3	88,90
Preuss. cons. Anl.	3½	99,50
do. 3	3	88,90
Bad. Stb.-Anl. 01	4	103,40
do. 02	3½	—
Bayerische Anleihe	4	101,60
do.	3½	100,10
do. Eisb.-Obl.	3	89,10
Braunschw. Anl.	4	—
Brem. Anleihe 1899	3½	99,20
do. 1896	3	86,50
Cassiler Landesanl.	3½	99,10
Gr. Hess. St.-A. 09	4	102,60
do. 93, 00	3	83,00
do. 96, 03, 04, 05	3	86,75
Hamb. Staatsanl.	3½	99,50
do. amort. 1900	4	102,90
do. do. 93/99	3½	99,50
do. Staats-Anl. 02	3	87,00
Lübeck. Anl. 96	3½	99,60
do. do. 95	3	86,40
Meckleng. Zk. Schuld.		
ohne. cons. 90/94	3½	100,00
Oldenb. St.-Anl.	3	86,25
do.	3½	98,75
do. Bad.-Gr.-Pfdb.	3½	98,10
Sachs.-Meining. Ltr.	3	—
Sächs. Anleihe	3	88,25
do. Staatsrente	3	—
Braunsch. Prz.-Anleihe	3½	—
Han. Pr. Vil. VII.	3	—
do. do. IX.	3½	—
Oldpr. Prov.-Obligl.	4	104,50
do. 3½	3½	97,60
Pomm. Prov.-Anl.	3	—
Posener Prov.-Anl.	3½	98,30
do. 3	3	85,90
Rheinpr. XI. XII.	4	103,00
do. XIII. XXIII.	4	101,60
do. XIX. unk. 09	3½	99,00
do. XVII-XXVII.	3½	99,00
do. XVIII.	3½	92,80
do. IX. XI. XIV.	3	88,25
West. Prov.-Anleihe	4	102,20
do. 3½	3½	98,90
do. 3	3	89,25
Westpr. Prov.-Anl.	4	—
do. 3½	3½	—
Aachener St.-Anl.	3½	98,75
Altona St.-Anl.	3½	99,50
Anh. Kr. 1901	4	103,40
Augsburger St.-Anl.	3½	98,00
do.	3	81,80
Barmen 1899	4	102,60
do. 1901	3½	98,90
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	99,90
do. 76/78	3½	99,00
do. 82/98	3½	99,80
do. Stadt-Syn. 1.	4	105,30
do. 1902	3½	99,50
Bielefelder St.-Anl.	4	101,25
Bonner St.-Anl.	3	88,10
do.	3½	—
Bonn. Kummelst.	3½	—
Brandenburger 01	4	102,00
Breslauer St.-Anl. 91	3½	98,90
Bremberg. 1. 02	4	101,25
Charlottenb. 89 99	4	102,60
Chemnitzer St.-Anl.	4	99,00
Crefelder 90 unk. 05	4	103,00
Danziger St.-Anl.	4	101,40
Dt. Wilmersdorf	4	103,60
Dortmunder St.-Anl.	3½	98,10
Dresdener St.-Anl.	3½	98,25
do. 1905	3½	99,50
Düsseld. 99 uz. 06	4	101,00
do. 88/1903	3½	98,20
Elberfeld. St. 1889	3½	98,75
do. 1899 I.	4	101,25
Erfurter Stadt-Anl.	4	101,70
Essener Stadt-Anl.	3½	98,60
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,10
Freiburg i. B. 1903	3½	98,60
Fürstenwalde St.-A.	3½	98,50
Görlitzer St.-Anleihe	4	—
do. do.	3½	98,80
Halleschst.-Anleihe	3½	99,30
do.	3	81,30
Hamm i. W. 1903	3½	98,25
Hannov. St.-Anl. 95	3½	100,00
Hildesheim. St.-Anl.	4	—
Kaiserl. St.-Anl.	4	103,50
Karlsr. St.-A. 86/89	3½	98,50
Kieler St.-Anl.	3½	98,70
Kitzer Stadt-Anl.	3½	98,80
Köln. St.-Anl.	4	101,75
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,60
Leer i. O.	—	—
Lichtenb. Gem. 00	4	101,60
Ludwgsh. St.-A. 1900	4	—
do. 1902	3½	—
Magdeburger 02	3½	99,10
do. St. unz. 10	4	—
Mannheimer 1901	4	101,20
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	—
Münchener St.-Anl.	3½	98,75
do. 1900/01	3½	103,20
Münsterer 1897	3½	—
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,50
do. 1896/98	3½	98,50
Pasner St.-Anl.	4	—
Pirmasens	4	100,80
Posener St.-Anl.	3½	97,50
Potsdamer St.-Anl.	3½	—
Rostocker St.-Anl.	3½	98,40
Schöneb Gem.-Anl.	3½	99,20
Schweriner St.-Anl.	4	—
Spandauer St.-Anl.	4	102,00
do. do.	3½	98,50
Stargarder St.-Anl.	3½	—
Stettiner St.-Anl.	3½	98,20
Teltower Reis	4	104,70
Thorn 01 unz. 11	4	103,20
Weimarische St.-Anl.	3½	98,60
Wiesbad. Stadt-Anl.	3½	98,25
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	5	128,80
do. do.	4½	119,90
do. do.	4	106,60
do. do.	3½	102,50
do. neue	4	106,60
do. do.	3	98,20
do. do.	3	87,25
Landsch. Centr.		
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	87,80
Kur- und Neumärk.		
do. alte	3½	100,10
do. Comm.-O.	3½	99,10
Ostpreussische	3½	99,00
do.	3½	98,75
do.	3	86,75
Pommersche	3½	99,00
do.	3	86,75
do. neudtsch.	3½	98,60
Posensche	4	106,00
do.	3½	99,25
do. Lit. D.	4	103,30
do. Lit. E.	3½	98,50
do. Lit. C.	3½	99,10
Sächsische	4	—
do.	3½	99,50
do.	3	86,10
Schles. altfld.	3½	99,50
do. Ldsch. L. A.	4	101,00
do. do. do.	3½	99,50
do. do. do.	3	87,10
do. do. L. C.	4	101,00
do. do. do.	3½	99,50
do. do. L. D.	4	101,00
do. do. do.	3½	99,50
Schles. Rlstl. L. C.	4	101,00
do. do.	3½	98,20
Westf. Land	4	101,90
do.	3½	99,50
Westpr. rit. L.	3½	100,20
do. do. I. B.	3½	100,10
do. do. II.	3½	98,80
do. do. III.	3½	98,75
do. do. II.	3	87,00
Westpr. neuland.	3½	98,30
Posn. Neuländ.	3½	98,10
Ness. Land-Hy.-Pf.	3½	99,20
do. do. VI-VII	3½	99,20
do. do. IX-XI	3½	99,40
do. Com.-Obl. I-II	3½	99,00
do. do. III-IV	3½	99,40
Sächs. Ldw. Pfdbr.	4	100,25
do. 02	3½	—
Bayerische Anleihe	4	—
do. Eisb.-Obl.	3	—
Braunschw. Anl.	4	—
Brem. Anleihe 1899	3½	—
do. 1896	3	—
Cassiler Landesanl.	3½	—
Gr. Hess. St.-A. 09	4	—
do. 93, 00	3	—
Hamb. Staatsanl.	3½	—
do. amort. 1900	4	—
do. do. 93/99	3½	—
do. Staats-Anl. 02	3	—
Lübeck. Anl. 96	3½	—
do. do. 95	3	—
Meckleng. Zk. Schuld.		
ohne. cons. 90/94	3½	—
Oldenb. St.-Anl.	3	—
do. Bad.-Gr.-Pfdb.	3½	—
Sachs.-Meining. Ltr.	3	—
Sächs. Anleihe	3	—
do. Staatsrente	3	—
Braunsch. Prz.-Anleihe	3½	—
Han. Pr. Vil. VII.	3	—
do. do. IX.	3½	—
Oldpr. Prov.-Obligl.	4	—
do. 3½	3½	—
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—
Posener Prov.-Anl.	3½	—
do. 3	3	—
Rheinpr. XI. XII.	4	—
do. XIII. XXIII.	4	—
do. XIX. unk. 09	3½	—
do. XVII-XXVII.	3½	—
do. XVIII.	3½	—
do. IX. XI. XIV.	3	—
West. Prov.-Anleihe	4	—
do. 3½	3½	—
do. 3	3	—
Westpr. Prov.-Anl.	4	—
do. 3½	3½	—
Aachener St.-Anl.	3½	—
Altona St.-Anl.	3½	—
Anh. Kr. 1901	4	—
Augsburger St.-Anl.	3½	—
do.	3	—
Barmen 1899	4	—
do. 1901	3½	—
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	—
do. 76/78	3½	—
do. 82/98	3½	—
do. Stadt-Syn. 1.	4	—
do. 1902	3½	—
Bielefelder St.-Anl.	4	—
Bonner St.-Anl.	3	—
do.	3½	—
Bonn. Kummelst.	3½	—
Brandenburger 01	4	—
Breslauer St.-Anl. 91	3½	—
Bremberg. 1. 02	4	—
Charlottenb. 89 99	4	—
Chemnitzer St.-Anl.	4	—
Crefelder 90 unz. 05	4	—
Danziger St.-Anl.	4	—
Dt. Wilmersdorf	4	—
Dortmunder St.-Anl.	3½	—
Dresdener St.-Anl.	3½	—
do. 1905	3½	—
Düsseld. 99 uz. 06	4	—
do. 88/1903	3½	—
Elberfeld. St. 1889	3½	—
do. 1899 I.	4	—
Erfurter Stadt-Anl.	4	—
Essener Stadt-Anl.	3½	—
Frankf. St.-Anl. 01	3½	—
Freiburg i. B. 1903	3½	—
Fürstenwalde St.-A.	3½	—
Görlitzer St.-Anleihe	4	—
do. do.	3½	—
Halleschst.-Anleihe	3½	—
do.	3	—
Hamm i. W. 1903	3½	—
Hannov. St.-Anl. 95	3½	—
Hildesheim. St.-Anl.	4	—
Kaiserl. St.-Anl.	4	—
Karlsr. St.-A. 86/89	3½	—
Kieler St.-Anl.	3½	—
Kitzer Stadt-Anl.	3½	—
Köln. St.-Anl.	4	—
Königsb. St.-Anl. 99	4	—
Leer i. O.	—	—
Lichtenb. Gem. 00	4	—
Ludwgsh. St.-A. 1900	4	—
do. 1902	3½	—
Magdeburger 02	3½	—
do. St. unz. 10	4	—
Mannheimer 1901	4	—
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	—
Münchener St.-Anl.	3½	—
do. 1900/01	3½	—
Münsterer 1897	3½	—
Nürnb. St.-A. 99/01	4	—
do. 1896/98	3½	—
Pasner St.-Anl.	4	—
Pirmasens	4	—
Posener St.-Anl.	3½	—
Potsdamer St.-Anl.	3½	—
Rostocker St.-Anl.	3½	—
Schöneb Gem.-Anl.	3½	—
Schweriner St.-Anl.	4	—
Spandauer St.-Anl.	4	—
do. do.	3½	—
Stargarder St.-Anl.	3½	—
Stettiner St.-Anl.	3½	—
Teltower Reis	4	—
Thorn 01 unz. 11	4	—
Weimarische St.-Anl.	3½	—
Wiesbad. Stadt-Anl.	3½	—

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	123,00
do. Gesellsch.	8	155,00
Braunschw. Lds.	5½	145,25
Brühl-Euskirchen	4	—
Brühl-Euskirchen	6	153,00
Cöln-Lindenthal	3	90,50
Frankf. Gütersb.	4	—
Halberst. Blankr.	5½	—
Halle-Sorau-Guben	7½	93,10
Königsb.-Cranzer	5,9	148,75
Ludwigsh.-Bexb.	9½	—
Mainz-Ludwigsh.	7	189,20
Niederlausitzer	3½	73,75
Niederwaldbahn	4½	92,25
Nordb. Wern. L. A.	4½	—
Pfälzer Ludw. Bah.	4	—
Reichsl. Gr.-Sdb.	4	98,00
Zittau-Finsterw.	12,6	260,00
Aussig-Teplitz	8	—
Böhm. Nordbahn	6	—
Brünner Lokalb.	4½	—
Buschtehrader	12	—
Lsak. Agram. B.	5	106,25
Galizische Bahn	0	0,00
Kaschau-Oderb.	—	—
Lemberg-Czern.	6½	—
Oesterr. Nordwestb.	5⅝	141,50
do. do. B. Elbeth.	4½	—
Raab-Oedenburg	1	31,50
Rudolfsbahn Gesb.	4 1/3	—
Südbahn. (Lomb.)	0	24,40
Staatsbahn. Kpb.	9	124,00
Arara a. Czan. St.-A.	4	114,00
do. Pr.-A.	6	120,50
Kursk-Kiew	7,40	129,75
Warschau-Wien.	—	—
Amsterd.-Rotterd.	4	—
Anatolische rel.	4	123,25
do. 60%	5	124,70
Baltimore u. Ohio	4	113,30
Chilenische Eisenb.	6	174,25
Gotthardbahn	6,8	—
Meridionalbahn	6	144,50
Mittelmeer	3½	—
Nordchinesische	6	—
Lux. Pr. Henri	5	127,75
Sardin. Secundb.	5,4	—
Tarantobahn	2	106,00
West-Sicilian	2½	49,20

Strassen- u. Kleinbahn

Aachener Kleinb.	6	135,25
Allg. Dtsch. Kleinb.	2	91,00
do. Lok. u. Strahl.	7½	158,25
Barm.-Elberf. Stb.	0	130,00
Berl.-Charlottb. Stb.	6	133,00
Bochum.-Gelsenk. Stb.	6	136,00
Braunschw. Stb.	5	—
Brem. Straßenb.	8½	—
Breslauer Stb.	8½	153,00
Crefelder Strassenb.	9	171,75
Danziger Strassenb.	5½	—
Dresdener Strassenb.	8½	—
Elektr. Hochbahn	4	124,75
Erfurter el. Stb.	7	143,80
Essener Stadtb.	7½	194,50
do. Casseler	6	—
Hamb.-Altonaer	10	—
do. Strassenb.	0	189,00
Hannover. Strassenb.	4	—
do. Vorzugs-Akt.	0	83,50
Heidelbg. Strassenb.	5	—
Hildes. Stb. V.-A.	5	68,50
Magdeb. Strassenb.	7	158,00
Mchb.-Rhd. Kleinb.	6½	115,00
Mecklenb. Strassenb.	3	169,00
Mülh. Strassenb.	8½	171,00
Stett. Strassenb.	6	137,00
do. do. V.-A.	6	137,00
Südd. Eisenbahnb.	5	132,50
Ver. Eisb. B.-A.	6½	105,75
Westd. Eisenb. G.	3	82,50

Schiffahrts-Aktien.

Argus. Dampfsch.	0	87,00
D.-Austr. Dampfsch.	7	—
Hamb.-Am. Paketf.	7	164,50
Hansa-Dampfsch.	9	139,90
Nopenh. Dampfsch.	0	85,25
Nordd.-Lloyd	12	267,50
Stett. Dampf.	5	98,00
Schles. Dampf.-Co.	0	82,50
Ver. Elbe-Saale	0	135,75

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Lndsb.	4½	—
Brühltaler Obl.	4	—
Dortmunder	3½	94,75
Halbst.-Blnk. 84 cv.	3½	—
do. 1895 1903	3½	96,00
Zschipk-Finsterw.	3½	—
Böhm. Nordb. G.	4	100,90
do. Nordw.-Bn.	4	—
do. Mark	5	—
do. Silb.-Pr.	4	—
Kaschau-Oder	5	81,75
Dux-Prager Gold.	3	82,80
Elis. Westb. G. stf.	4	100,80
Franz Josef Silb.	4	—
Galiz. Carl. Lw. 90	4	100,40
Rasch. Oob. Gold.	4	100,60
do. Silber 89	4	100,00
Kursk-Charkow	—	—
do. do. von 1889	4	84,60
Kursk-Kiew	4	92,60
Ludz. Fabr. Eisenb.	4	84,50
Moscau-Jaroslaw	4	85,70
Moscau-Kasan	4	85,00
Moscau-Kiew-Wor.	4	84,70
Moscau-Kursk	4	—
Moscau-Rjäsan	4	94,80
Moscau-Smol. abg.	4	87,00
do. Wind-Rybinsk	4	84,00
Orel-Grischi-Jelets	4	83,90
Rjäsan-Koslow	4	86,75
do. Uralsk u. 05	4	83,00
Rjäsan-Ural 1897	4	86,00
Rybinsk gar.	4	84,25
Süd-Ost 1898	4	83,90
do. gar. 01	4	83,00
Tula-Werischino	4	83,00
Transkaukas.	3	71,25
Warsch.-Wien. 10y	4	—
do. 1900	4	93,60
Wladikawkas	5	85,40
do.	98	85,50
Zarskoe Selo	4	—

Oblig. ind. Gesellsch.

Acc. Bosna b. Ca. 5	4½	96,10
A.-G. f. Anil.-Fab. 5	4½	104,75
A.-G. Westeuropa 2	4½	102,50
Adler Cement 2	4½	100,40
Allg. Dt. Kltv. ab. 2	4	75,00
do. Elektr. Gesell.	4	100,00
do. Lin.	4	—
do. Lot. u. Strahl.	4½	100,80
do. 96, 98 3	4	102,75
Alum. Pertl. 2	4½	103,40
Anhalt. Kohlenw.	4½	—
Bert. Brauhahl.	5	—
Berl.-Chart. Stbh.	4	—
do. do. 2	4	101,40
Berl. Elektr.-W.	4	101,25
Berl. Elkt. W. ab. 06	4½	99,90
Bergbau Ges. Ges.	4	102,80
Braunschw. Bank. 3	4½	—
Dtsch. f. Hand. u. G.	5	108,30
Dtsdeutsche Bk.	5	108,50
Petersb. Dtsdeut	4	165,00
Petersb. Int. H.-B.	9	150,00
Pfälzische Bank	4	104,60
do. Hyp.-Bk.	7	—
Preuß. Bod.-C.-A.	4	158,20
do. Ctr.-Bod.	9	196,00
do. Hyp.-Act.-B.	5	124,50
Rheinische Cr.	4	218,50
Rhein. Pfandbr.-Bk.	7	146,00
Rheinisch.-Anth.	7	158,60
Rhein. Bank abg.	5	119,75
Rhein. Disc.-Ges.	7	140,50
Rhein. Hyp.-Bank	4	—
do. Westf. Bodcr.	7	155,75
Rostocker Bank	4	113,75
Russ. E. f. u. H.	5	81,00
Sächsische Bank	6	133,50
Schaaffh. Bankv.	7½	165,50
Schles. Bankver.	7	117,50
Schl. Bod.-Cr.-A.	8	163,50
Schwarzb. Hyp.-B.	5	121,50
Sächs. Bank 40	7	117,10
Solinger Bank	6	—
Stadt. Bodencred.	8	185,25
Vereins. Bank. 80	6½	—
Westf. Bodcr.-Anl.	4	141,50
Westf. Bank	7	—
Westf. Lipp. Verb.	6	111,10
Werner Bankverein	7½	145,25
Bk. f. Brauindust.	4	—
Chr. f. Elsbw. Obl.	4	100,80
Dtsch. Anilinf.-B.	4	99,90
Landbank-Obl.	4	104,25
D. f. Grdst.-Bel.	4	—

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:

Berl. Unionbr.	6	114,50
Bodr. cv. n. neu	8	147,25
Böhm. Brauerei	5	194,00
Dtsch. Brauerei	5	170,75
Dtsch. Gutsbr.	4	185,25
Dtsch. Ldw. Br.	5	128,75
Dtsch. Reichsbr.	5	96,50
Dtsch. Tivoli	0	50,00
Dtsch. Wasserwk.	4	111,75
Gesellschaftsbr.	4	250,00
Ldw. Dst.-St. 5	5	55,80
Dalmenb. Linol.	15	241,50
Dannenberger Ges	7	109,30
Deutsch. Angoraw.	7½	146,25
Dtsch. Atl. Teleg.	6	134,00
Dtsch. Jct. i. Wels.	10	183,00
Deutsche Kabelw.	5	195,50
Dtsch. Linol. Rtsd.	11	203,00
Dtsch. Lux. Bw. V.	8	266,50
D.-Oesterr. Bergwk.	5	174,25
Dtsch. Steingut	0	343,50
do. Spelzw.-G.	0	192,00
do. Spiegelglas	14	261,00
do. Steinz. Rabbe	0	90,25
do. Steinzeug	14	255,60
do. Tonröhr.	8	163,00
Dt. Ueberz. El. G.	4	103,00
do. Waffenfabr.	8	308,50
do. Wagg. L. A.	9	146,50
do. Wasserwk.	4	107,50
Donnersmarck Mch.	7	73,50
Donnersmarck.	4	257,00
Düring & Lahm	0	160,75
Dortm. Union I. C.	0	95,75
do. do. I. D.	5	108,00
Dresden. Bauges.	9	166,50
Dresdener Gard.	12	194,10
Dresdn. Drahtind.	0	63,50
do. do.	4	101,00
do. Waggon	17	291,10
do. Eisen	3	131,75
do. Masch.	2½	122,50
Dux-Bahlen-V.	9	185,25
Dynamit-Trust	6	176,75
Eschweiler-Fb.	7	163,00
Egestorff. Saline	5	281,00
Ellenburger Nattun	4½	104,25
Elektr. Braunk.	16	339,00
Eisenb. Velbert	6	114,50
Eisenwerk Kraft	8	209,00
Elbert Hammer. Sp.	8	126,60
Elberfeld. Farben	30	525,00
Mühlenmer Brgw.	9	197,50
Müller Gummiw.	0	115,00
Müller Spielerei	0	265,00
Nähm. Koch & Co.	0	115,00
Nauheim.	7½	88,50
Neckarsulm. Stoffw.	7½	134,00
Neue Bellevue A.-G.	5	159,50
Neue Boden. A.-G.	9	159,90
Neue Gas-Akt.-G.	5½	109,00
Neue Photog. Ges.	12	197,75
N. Nansw. Terr.	7	170,90
N. Westend.-A.-G.	8	174,90
Neuroed. Kunst-A.	0	67,25
Neuster Eisenw.	0	68,75
Niederl. Kohlenw.	5	152,00
Nieder. Eisen. abg.	0	95,50
Nordd. Eisenwerk	2	77,75
Nordd. Gummiw.	5	94,50
do. Gummi	0	67,00
do. Jute-Sp. L. A.	0	125,75
do. do. L. B.	2	95,00
do. Lagerhaus	0	140,00
do. Ledersp.	0	133,00
Nordd. Spritf.-Werke	0	152,75
do. Steingut	25	347,90
do. Tricot-Web.	8	145,75
do. Wollkämm.	10	154,00
Nordhaus. Tap.	7	172,25
Nordpark. Terr.	8	150,25
Nordsee-Fisch.	6	290,50
Northeim Kohle	12	195,60
Nürnb. Herk.-Wk.	12	151,60
Oberschl. Eisb.-Bd.	7	132,00
do. Eisen-Ind.	4	102,00
do. Kokw.	9	159,50
do. Port.-Cem.	10½	214,00
Oderwald. Hartst.	0	90,00
Ostd. Eisenbahn. cv.	2	105,00
Oppenhr Cement.	7	189,60
Orenst. & Koppel	12	217,00
Osnabrück. Kupf.	5	113,75
Ottensen Eisen	3½	102,75
Overlach Gelsch.	5	113,60
Passage A.-E.-V.	0	66,65
Packhsk. Masch.	4½	86,00
do. do. V.-A.	0	73,00
Peniger Masch.	0	91,80
Petersbg. El. Bel.	4	136,80
Petr.-Werk V.-A.	4½	104,60
Phönix Lit. A.-ab.	0	196,50
Planiawerke	0	103,00
Plauener Gardinen	10	164,50
Pongs Spinn. a. W.	0	74,00
Pos. Spritf.-A.-G.	18	309,50
Prehsgw. Dalen.	0	77,00
Pommer. Zucker	0	228,00
Quedlinb. Masch.	4	112,00
Quistorp. Bauges.	0	148,00
Rauchw. Walter	3	121,00
Ravensb. Spinn.	2	121,00
Reif & Martin	4½	109,60
Rhein.-Nassau	22	318,00
Rhein. Anthrac.-B.	0	146,00
Rhein. Bergbau	12½	125,00
do. Chamotte	0	100,10
do. Metallw.	0	105,00
do. Stahlw.	0	122,60
do. Möbl.-Wh.	11	168,00
do. Spiegelgl.	8	181,75
do. Stahlwerk	8	202,50
do. Tonw.	8	226,50
do. Kalkwerke	7	125,69
Rh.-W. Sprengst.	13	230,00
Rhein. Stahlw.	12	221,50
Rheydt elektr. Fab.	7	139,80
Rolandshütte	2	135,75
Rombacher Hütt.	4	122,90
Rositzer Zucker	14	281,00
Rostiter Brauerei	18	243,00
do. Zucker	8	146,50
Rud. Hut. Dtmd.	0	76,80
Rüttgers Werke	7	147,50
Rütgers Chem. Ges.	10	174,00
Rüdersdorf. Kalk	8	265,75
do. Kart. Mauzkst.	10	157,70
Sächs. Kammg.	0	67,90
do. Thür. Brnk.	2	113,50
do. Webstuhl-F.	14	250,00
Saline Salzung.	5	119,25
Sangerh. Masch.	10	221,50
Sarotti Ges.	10	172,00
Saxonia Cem.-F.	5½	153,00
Schäff. & Walch.	0	62,75
Schalker Gruben	10	220,00
Schawer Nähm.	0	59,70
Schering. Chem. F.	16	30,50
do. do. V.-A.	4½	108,00
Schlesh. Pert.-C.	9	171,60
Schmmel Masch.	7½	134,00
Schön. Zinkhütte	19	410,00
Schlesisch. Cell.	5	117,60
Schles. Ges.	8	196,00
do.	8	164,50
Schles. Kohlen	9	31,00
do. Ln. Kranzsta	6,3	137,75
do. Port. Cem.	10½	214,25
Schlosst. Schulte	7	125,50
Schneider A.-G.	10	182,0
Schnell & Söhne	6	135,25
Schönb. Frd. Ftr.	12	203,80
Schönbaus. Alise	10	187,00
Schwabenbr. Masch.	0	105,25
Schwenkl. Perz.	12	126,50
Schriffg. Hsk	6	132,25
Schuh. & Salzer	20	334,50
Schuckert Elektr.	4	132,75
Schulz-Knaudt	6	174,00
Schwelm. Eisenw.	12	195,00
Seidenf. Schiffw.	4	118,50
Seidel & Naum	4	166,50
Senker Verz.-A.	0	117,00
Siegen Sol. Gsb	3	128,25
Siemens & Halske	12	206,75
Siemens El. Betr.	5½	116,25
Simonius Cell.	6	153,00
Sitzend. Perz.	0	80,00
Solmser Bergwk	0	56,30
Stadtberg. Hütte	8	118,00
Stahlw. Röchling	8	139,60
Stahlw. Rotte. abg.	4½	118,50
Stallupr. Ch. F.	8	143,00
Stauna Romana	8	143,40
Stett. Bred. Cem.	7	168,00
Stettiner Oder Bdlr	6	131,50
do. Elekt.-W.	6	306,25
do. Vulcan	8	242,50
Stotwerk. Lit. B.	2	135,50
Stollwerk V.-A.	6	123,25
Stöhr Kammgarn	5	—
Stolb. Zink Abb.	9	194,50
Strals. Spiel. St.-P.	7	129,50
Sturm Falzziegel	0	53,50
Südd. Immobil.	0	122,00
Sudenburger Masch.	0	115,00
Tafelglas Fürth	8	138,00
Tecklenborg	10	174,80
Telegraph